

Voilà, mein Paris

City-Check

SRF-Korrespondent Michael Gerber lebt seit drei Jahren in Paris und lernte die Stadt nicht nur beruflich, sondern auch privat kennen. Lesen Sie seine persönlichen Eindrücke und Insider-Tipps.

Text: Michael Gerber



Michael Gerber, SRF

Der 43-jährige Emmentaler arbeitete als Reporter/Redaktor bei «10 vor 10» (2004–2007), dann als Westschweiz-Korrespondent (2007–2011). Seit 2011 ist er Frankreich-Korrespondent. Michael Gerber hat das Lehrerpapier und studierte Geschichte, Kommunikations- und Politikwissenschaften.



Quel panorama! Frankreichs Hauptstadt mal aus einer anderen Warte.

Frankreich

«Der Stolz der Grande Nation ist verfliegen. Viele Französinen und Franzosen schauen pessimistisch in die Zukunft. Das spüre ich deutlich, wenn ich als Reporter unterwegs bin. Etwa in der Pariser Banlieue Evry, wo ich kürzlich eine Reportage über die Politikverdrossenheit drehte. In Evry waren bei den Lokalwahlen fast 60 Prozent der Bürger der Urne ferngeblieben, darunter viele Jugendliche. «Wählen bringt nichts, Politik sowieso nicht», heisst es dann. An eine bessere Zukunft glauben sie nicht. Über 30 Prozent von ihnen haben keine Stelle, trotz den Versprechen von links bis rechts.

Am meisten mitgenommen hat mich als Frankreich-Korrespondent die Berichterstattung über die Attentatserie von Toulouse im März 2012. Die Schilderungen der Ohrenzeugen einer Schieserei in der jüdischen Schule gingen mir unter die Haut. Das Grauen im Live-Interview angemessen wiederzugeben, war schwierig.

Nur eine Branche kennt keine Krise: die Luftfahrt. Airbus verzeichnet rekordhohe Bestellungen. Wie kommt das? Und was könnten andere französische Firmen von Airbus lernen? Diesem Phänomen möchte ich bald mal für SRF auf den Grund gehen.»

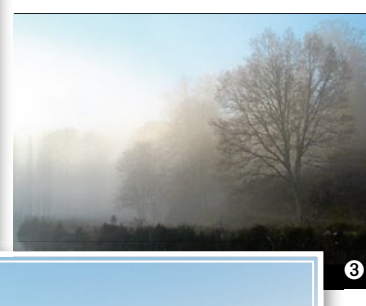
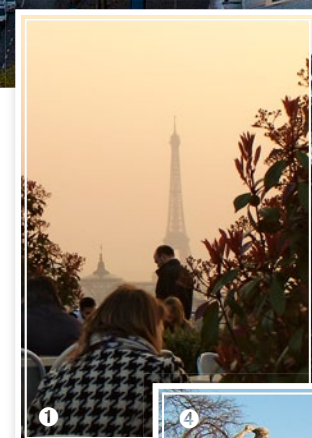
PROGRAMM-TIPP Weniger ist mehr. Das ist im Privaten mein Leitmotiv, seit ich in Paris lebe. Die Stadt ist so vielfältig, dass ich sowieso niemals alles sehen kann. «Et alors?», sagen da die Franzosen. Richtig. «Na und?» Kürzen Sie Ihr Programm darum rigoros zusammen und nehmen Sie sich lieber Zeit, wenige Orte zu erkunden.

RESTAURANT-TIPP Das «Deli-cieux» ❶ liegt im obersten Stock des Kaufhauses Printemps (64 Boulevard Haussmann/9ème). Hier ist man dem Himmel nah – was die Aussicht betrifft. Das Essen ist leider nicht gerade délicieux. Die Bedienung auch nicht. Doch lassen Sie sich nicht abschrecken. Kaufen Sie an der Selbstbedienungstheke ein günstiges Getränk, und falls Sie Hunger bekommen, beissen Sie diskret ins mitgebrachte Sandwich. Sollten Sie ertrappt werden, mimen

Sie den unbedarften Touristen. Infos: departmentstoreparis.printemps.com/services/w/restaurants-34013

BOUTIQUE-TIPP Im Marais-Quartier (44 Rue de Poitou/3ème) steht eine Art Outlet-Boutique namens «L'habilleur», die italienische und deutsche Modelabels anbietet. Männer und Frauen finden hier Einzelstücke, oft zum halben Preis. www.lhabilleur.fr

CONFISERIE-TIPP Natürlich sind die Macarons von «Ladurée» lecker. Andere Chocolatiers beherrschen ihr Handwerk aber auch. Etwa «La mère de famille» ❷ (u. a. 33 Rue du Faubourg Montmartre/9ème). Ich mag die Schokolade-Mandeln für 10.50 Euro oder la Pâte à tartiner (ein Art Luxus-Nutella) für 11.50 Euro als Mitbringsel. www.lameredefamille.com/#/home



AUSFLUGS-TIPP Versailles? Non, merci. Jubel, Trubel, Heiterkeit habe ich in Paris mehr als genug. An freien Tagen fahre ich mit dem Velo ins beschauliche Umland. Etwa zum englisch angehauchten Landschaftspark in Ermenonville ❸, 50 km nördlich von Paris. Jean-Jacques Rousseau (1712–1778) war oft da, deshalb auch sein Grabmal. Anreise per Velo ab dem Vorortbahnhof Le Plessis-Belleville (RER-Linie K). Hinweis: Nebenstrassen benutzen! www.parc-rousseau.fr

ERHOLUNGS-TIPP In Paris kann ich beim Joggen am besten abschalten. Meistens renne ich quer durch die Stadt. Ein Erlebnis ist Joggen auf den Champs-Élysées ❹ – im unteren, begrünten Abschnitt. Nach dem Eindunkeln können Sie sogar sehen, ob der Präsident noch arbeitet, sofern die Fenster im 1. Stock erleuchtet sind. Den Palast erkennen Sie

übrigens am aufgeplusterten, goldenen Hahn auf dem schmiedeeisernen Tor.

HOTEL-TIPP Das Hotel Chopin ❺ liegt in Gehdistanz zu den Warenhäusern im 9ème Arrondissement. Im «Chopin» bringe ich meist meine Gäste unter. Es ist ein charmantes Hotel ohne Firlefanz. Einzelzimmer ab 67 Euro. Doppelzimmer ab 85 Euro. www.hotelchopin.fr, Tel. 0033 1 47 70 58 10

ANREISE-TIPP Swiss fliegt mehrmals täglich von Zürich nach Paris, ab Fr. 140.–, www.swiss.com

Und zum Schluss noch ein Spar-Tipp für die Anreise mit dem Zug: SBB und SNCF schalten täglich Spartickets auf – genau 3 Monate im Voraus. Mit etwas Glück kostet die Reise knapp Fr. 50.– pro Weg. Die Spartickets lassen sich allerdings nicht umbuchen: sbb.ch oder sncf.com

